



Schwarm des heiligen Römischen Bienenkorbe, das ist, Ausflug, grossen, schädlichen, vorwenig Jaren erwachsener, und vormals unerfahrenen Wespen, Hurnüssen, Flädermäusen ... : darvor eine stattliche ernstliche und ausführliche Wahrnung eines polnischen Catholischen Ritters ...

<https://hdl.handle.net/1874/9223>

21

Schwarm des heiligen Römischen Dienentorbes/
Das ist/

**Ausflug etlicher grossen /
schädlichen / vorwenig jaren erwachsener /
vnd vormals vnerfahrnē Wespen Hurnüssen Gläder /
mäusen welche nicht allein ganz Europam / sondern auch die new
erfundene Land vnd Inseln eingenomen / vnd mit irem schädlichen ge-
schmeiß vnerhörter massen erfüllt / vnd gleichsam wie ein
Stindflut / vberschwemmt haben.**

Darvor/

**Eine stattliche / ernstliche vnd außführliche
wahrnung / eines Polnischen Catholischen Rito-
ters / im verschinē 91. jar gethon an die Hochlöblichste
Senatores vnd Rhatsherren in voller Rathsver-
samlung der Kron Poln.**



Auß dem Latin inn hochteutsch der Kirchen Christi vnd
gemeinem Vatterland zu gutem / trewlich versetzt/

Durch/

Nicolaum Piskandrum Neofantensem. Anno 1522

Ein stattliche/ ernstliche Rede/
eines Polnischen Catholischen Rit-
ters wider die Jesuiten.



Dehlöblichste Rathsherren/ auch ihr andere/ von Adel vnd tugenten hochgezierte Menner: Ich sehe/ das aller ewer angesicht/ vnd augen/ allein auff mich gerichtet seind. Vnnd wiewol ich erkenne/ das diser Ort zu reden der aller herrlichste sey/ vnnd mich ewer samenthaffte anschawen / zu reden erwecket: doch schreckt mich die menge/ vnd ehrliche versamlung / so viel hochgelehrter leuten. Dann ich es dar für halte/ das ihren viel seyen / die sich verwunderen/ was doch die vrsach sey/ das vnder so vielen/ den beredtesten/ vnd hochgelehrtesten Leuten/ die diser zeit da sitzen/ ich fürnemlich auffgetreten seye/ der ich doch / weder von alter/ noch von verstand/ noch auch von ansehen/ mit deren tapfferkeit/ die allhie sitzen/ noch mit ihrer lehre/ noch mit herrlichkeit ihrer wercken vnnd erfahrung/ verglichen werden möge.

Aber ewere weisheit Hochlöblichste Rathsherren / macht mir einen muth/ vnd erquicket mich: vnd schafft/ das ir erkennet/ das zwar allen denen/ welche hie sitzen/ Ir vatterland zum höchsten lieb vnnd werd sey / vnd sie aber doch/ von wegen der vnglegenheit diser zeit/ dise sache/ vnnd obligenden handel/ mit woll versichert dürfen.

Doch gib ich mir so viel nit zu/ das ich wolte begehren / anderen das lob ihrer Dapfferkeit/ vñ gebührende Ampts zuentnehmen: sonder ich verhoffe/ ich werde vmb meiner jugent willen/ etwas entschuldigung vnnd schirms / wider die Lestung der böshafftigen Menschen erhalten.

Dann wo dise Menner mit grossen ansehen vnd weisheit begabet/ das jene sagten/ was man zu diser zeit sagen soll: würde villeicht ire rede/ vilerley wort erwecken/ die inen zu neid vnd haß wider sie reichen möchten: sintemal diser Herren ein solche weisheit/ vnd ein solchs Edel herkommen ist / das kein einiges wort von inen möchte außkommen/ das jemandt vnverstendlich sein könnte.

Ich aber/ wo ich etwas vnverholen vnnd frey reden werde / dasselbig mag villeicht innerhalb diesen wenden vil ringet gehalten werden. darumb das ich noch nicht in warden vnd Ehren dises herrlichen liechtes sitze.

Eines Catholischen Ritters

Es werden auch/als ich achte/zugegen sein / welche vermeint werden / das man auch meiner Jugend etwas zugeben solle/wo ich etwas/aufgelassener / vnnnd freyer weise reden: vnnnd so ich etwas fürhalten werde / das ich mit meinem verstande/noch nit vollkommen erreicht/noch mit meiner geschicklichkeit gar recht aufgemacht habe/dasselbig werden sie mit gedult von mir auffnehmen.

Zu diesem kompt auch dise ursach/das mir dise gegenwertige noth/zu reden/nicht allein von vnserm vatterlandt / welche vns allen zum höchsten lieb sein soll/sonder auch von denen Mennern auffgelegt ist worden/welche gegen mir ein besondere liebe tragen/auch viel vnd grosse guthaten erzeigt haben. Welcher Ehre vnd herrlichkeit jr allhie anseheth: die sehr hohe achtung vnd geneigten willen gegen mir sich jederzeit in hohen ehren gehalten habe / vnd was ich ihrer achtung zugebe/das begere ich mit gegenwertigem werck vnd dienist zubeweisen: damit das/was meine meinung seye ich dasselbig sein frey herauf rede.

Vnd zwar es ist kein Nation/Hochlöblichste Rachtsherrn / welche mit erkenne/das sie jrem vatterlande alles guts schuldig seye.

Vnser regiment aber/hat von seinen vorfahrer/ solche Rechte erfunden vnnnd angeordnet: sie hat auch mit solcher freyheit/wirde vnd herrlichkeit / den Adelsstande gezieret: das desselbigen wolstand/vns lieber/ dann vnser eygen leben sein soll.

Jetzt aber/ist diser zeit/liebe Rachtsherrn/das die würde des regiments/alle vnser heil/Leben/Freyheit/Gottsdienste/alle vnser habe vnnnd güter/vnd heußtlin ewer weisheit/truwe/vnd gewalt vbergeben seindt.

Heutiges tages solt jr erkennen vnd sehen: Ob jr schädliche vnd verderbliche Leute/gleichsam in den inwendigen gliedern ewers Königreichs / zum verderben ewers Vatterlands/erhalten wöllet: Ob ihr auch ewer ganze Königreich in euserste noth vnd gefährlichkeit/zusehen begeret. Hochwichtig sind die handel/davon zureden ich mir fürgenomen hab/jr Hochlöblichste Herren: kan doch das vermügen in mir nit finden/vnd erkennen: das ich von solchen gewulichen sache fueglich vnd geschicklich gnug reden/mit tapfferkeit mich erklagen/vnnnd darvon freudig vnd frey mit heller stimme schreyen möge.

Es betrübt vnd verwirret mich die schwachheit meines verstands: es widerstehet das Alter meiner tapfferkeit: vnnnd das ich frey vnd freudig seye/da widerstehet mir dise zeit selber.

Dann wie jr sehendt/so ist diser zeit/durch eillicher leute mache/vnbillichkeit/vnnnd grausamkeit/nicht allein aller gewalt zureden/sonder auch die freyheit reche von sachen zuhalten/auffgehebt vnd entnommen: vnd was vnser geliebte Vatterlandt

Stattliche Rede wider die Jesuiten.

landt / vns für gewalt mitgetheilt hette : der selbige ist vns iekunder von disen leuten entnommen : welche nit gedencen/was inen zuthun gebäre/sonder was sie zu irem gewalt/durch besondere künste vnnnd kreffte / auß dem schiffbruch des Vatterlands erworben habendt.

Wann ich dise nuh für augen sehe / so ist mir vnverborgen / was für gefährlichkeit ich auff mich lade. Es bewegt mich auch nicht wenig mein forchte/ vnd scham/die mir von Natur angeboren ist. Dann ewer herlichkeit/mich vber die massen ansicht/vnd betrübet. Dann ich besorge/ich werde nit ein gnugsam geschickte rede/von solchen hohen sachen/fürbringen mögen/vnd werde für ewere gelehrteste Ohren/etwas verdrießlichs außschütten. Darumb bitte ich vnd siehe/das jr mich gut willig/vnnnd mit allen gnaden anhören wöllet. Dann ich erkenne/das ich auß vertragen auff ewere Gnaden vnd gunsten / auch auß liebe des Vatterlands/einen grösseren last auff mich geladen habe/dann ich ertragen möge. Derwegen bitte ich/das jr den selben / von wegen vndertheniger Ehrenbitung/so ich zu euch erage/mir etwas erleichteren vnd tragen helfen wöllet.

Der Solen
gefährliche
Zeit vnnnd
noth.

Ich achte/es seye keiner vnder euch/hochlöblichste Kayserherren / dem vnbe-
wußt seye/inn was gefährlichkeiten wir / nuh etliche Jar lang gestanden seyen.
dann mit was macht an vns gefest worden/vnser freyheit zu vberwinden vnnnd
vmbzukehren/davon reder das werck selber.

Dann jr habt/ gesehen/wie ich vermeine/was newer Form vnnnd weiß auff dem Reichstag zu Warsaw gebraucht worden. Dann da sahet jr nicht den alten gebrauch/der Reichstagen/noch den alten sitten in der erwählung/wie es von vnseren vorelteren herkommen vnnnd gehalten worden ist : sonder grosse kriegs-
beer/welche von Barbarischen kriegsleuten/ mit allerley kriegsrüstungen / wehr
vnd waffen/zugerüstet waren : welcher obersten vnd Hauptleute/vns raub / vnd
brand trewen.

Reichstag
in Warsaw.

Was für vergrwaltigung/was für vngestüme der waffen/was für geschrey was für schmach/was für trewung / was für gefährlichkeit / mancher redlicher mann da erlitten/vnd wie viel trenen er/von wegen des Vatterlands vergossen habe : dasselbig habt jr erkennen vnd mercken mögen. Was aber hernach darauff erfolget ist : darvber entsetzt sich mein hertz / dasselbige zuvermelden : damit nicht ewer höchster schmerze/den jr auß verwundung empfangen / widerumb er-
neweret werde.

Dann dasz Feld ist verwüster: vil vom Adel/ia etliche auß jren väterlichen heuseren herab gestürzt: vil Jungkfrauen auß den armen ihrer Eltern mit gewalt entführet. Es mußten/fast bis in den tod betrübet/vnnnd arme klagende

Eines Catholischen Rittres

Menschen zusehen/wie die schandliche kriegsknecht / ihnen jr Habe vnnnd Güter raubten/vnd darüber Herzen wurden. Da ward jnen offentlich viel genommen/ viel mit hauffen anderen verschenckt/vnd vil mit fewr verbrandt. Welchen solte aber zu weinen nit bewegen/der erbermlichste zustande der herrlichen hauptstatt Cracaw: welche durch die belegerung vnder getruckt/mit mord vnnnd brand verwißtet/ganz abschewlich vnnnd voll jamers/vns allen zum traurigsten spectacul vnd schawspiel worden ist?

Der statt
Cracaw ja
mer.

Aber in disen vngestümen wasser wellen /vnnnd vngewitter alles Elends/ da bedunckt mich / daß ich jekmalen einen port vnnnd anfurt ersehe/Hochlöblichste vnnnd liebe Rathsherren. Dann was ich offte vnd dick von GOTT dem HERRN/mit auffgerichteten henden/inn den Himmel / vnnnd mit vielen trenen meines antlitz / gebetten hab : daß er nemlich inn diesen vngestümen zeiten/vnser Vaterland gnädiglich ansehen wölte: daßselbige sihe ich/als ich achte / daß es jekunder etlicher massen geschehe.

Neue hoff-
nung.

Dann ich sihe/ihr Hochlöblichste Rathsherren : daß ewer standt/zu einer hoffnung voriger ewer erhöhung vnd achrung widerumb erwache vnd lebendig werde: das der Adel sich widerumb zu euch verfüget : daß auch die Lihaw sich zu euch halte: daß die Ritter schafft bereitet vnd gerüstet ist/frembder Nationen einfall abzureiben: das Hauptleute verordnet/vnd jekunder auch die regiment vnnnd kriegsscharen/etlicher massen besteller seindt.

Ich erinnere euch aber/Hochlöblichste Rathsherre /wie wol jr keines raths bedürffet/die jr alles Raths voll seind: doch als der Jenige thut/wie es im grossen vngewitter zugefchehen pfleget/der mit den schiffherren zuwasser fehret/ daß er den selben guten Rath gibt: also verhoffe ich / werdet ihr auch mit zu gutem halten/wann ich mit meiner stimme / inn eweren berathsschlagungen / euch zusprechen werde.

Sehet mit ernst/vnnnd vleissig wol darauff daß jr nit den vngenanntem am füger heylet/wann jr daß haupt gesund machen wölet.

Dann was soll diß für ein freude sein / soman allein dem einfall der frembden Feinden widerstande thun / vnnnd wehren will / vnd die brunste der innerlichen zwispaltung verborgen/motten laßet? Welche jekmalen nicht allein etliche funcken / sonder so grosse flammen von sich gibt: daß sie auch inn weitgelegnen landen gesehen werden mügen. Ewer ampt aber ist/liebe Herren/daß ihr auch von fernuß/auff ewere nachkommen/ein auffsehen haben sollert. Dann warumb seide jr/inn dise Herrliche Rathswürde als in eine wacht / vnnnd hohe wachrt verordnet vnnnd gesetzt worden? Nemlich darumb / das ihr durch ewere

statliche Rede wider die Jesuiten.

ewere weißheit das regiment/aller forcht erledigen solt? Ich will dismal nit alle wunden des regiments entdecken. Dann viel von vielen / von vnfall vnserß Vatterlands/ vberflüssig vnd zierlich geredt worden ist.

Ich will mir diser zeit den handel fürnemmen / welcher bisher wol von etlichen schlechtlich angeregt / aber nit nach notturfft klar erzelet vnnnd außgeführt worden ist. Ich Ja / welcher ich von der Römischen Kirchen allweg viel/ vnnnd hoch gehalten / der ich auch den Geyslichen stande dafür erkent/ dafür er erkent werden soll / von dem / desse viel gefreunde vnnnd verwandte/ den ganken lauff ihrer geschicklichkeit / auff diesen stande gerichtet vnnnd gewendet haben: vnnnd von dem selbigen groß Ehre/ viel reichthumb / vnd hohe würde erlangt haben: Ich eben/ sage solchs / nach meiner Zummerwehrenden ehrenbietung gegen vnserm Regiment / auch nach höchster begirde ewere Herligkeit zuhandt haben/ vnnnd vermehren.

Euch aber alle/ so jr hie zugegen seids / die bitte vnnnd stehe ich zum höchsten/ wo ich etwas herbs/ oder zuhören abschewlichs / oder vngleublichs reden werde/ das jr dasselbig von mir / als einem Jungen Mann ohne vnwillen vnnnd vngened auffnehmen wöllt: noch das Jenige verwerffen/ ehe dann jrs / was es sey erkennet habt.

Ich Ja / der ich der Römischen Kirchen vast ein seugling bin/ vnnnd ein Jünger/ der sage ich vnverholen: das diser einige Mönchsorden/ welcher seinen namen vom Heylande IESV hat / vieler regimenten zum vntergang / vnnnd verderben angerichtet vnnnd gestiftet worden seye.

Summa
der haupt
spruch/ diser
rede.

Ein grosse hoffnung empfahe ich / hochlöbliche Rahtsherzen/ mit meiner rede/ weiter freudig fort zuschreiten/ weil ich durch ewer stillschweigen / für diesem felsen vnnnd schrofen/ für über kommen bin.

Was ist aber die ursache/ das ich dis von solchen leuten halte: welche von wunderlicher Gottseligkeit/ auch einer außgewählten wissenschaft/ allerley künften/ von vielen gerühmet vnnnd gelobt worden? die man auch für die jenigen helt so des ersten sitzes/ höchsten standes vnnnd herrlichkeit würdig vnnnd werdt seyen?

Beweisung
dieses haupt
spruchs.

Was für gründe vnnnd ursachen soll ich herbringen / vber dise meine grosse anklage? das wirt mir schwerlich zubeweisen/ sein werden? Darumb wo will ich mich hinkehren? oder was kundschafft vnnnd zeugen will ich herfür bringen?

Es seindt geistlichs standes / so ehrliche vnnnd herrliche Menner/ vnnnd mit
dem

Eines Catholischen Ritters

dem Jesuiter Orden in fründschafft vnnnd liebe so hoch verwandt: also / das wo sie schon keine ehrliche leute nit weren / so solten doch ihre Wort / die sie wider diese leute reden / ein grosse achtung haben / vnd viel gelten: diese aber seindt so gut Catholisch / das wo sie den Jesuiten schon zum heftigsten seindt weren / so solte man inen doch glauben. Aber / lieber / was reden diese leute? Soll das euch etwas neues vnnnd selhams sein / jr hochlöblichste Rathsherren? Seindt dann solche klagen für ewere ohren nit kommen? Seidt jr dann nie in den predigten gewesen / inn welchen vnser hochgelehrten Theologi vnnnd schriftgelehrten / mit grosser tapfferkeit vnnnd bestendigkeit / pflegen mit munde vnnnd ernstlichen geberden zubezeugen: das die Jesuiten seyen ein solche Pestilenz / deren man nicht gewahr werden müge / bis sie den ganzen leib einer herrschafft / vnnnd regiments / mit irem gifte enkündet vnnnd entbrent habe: das auch ire sitten / geberden / vnnnd gestalt / auch irer augen verwendung / des munds vnnnd angesichts vergestaltung / in diesem Mönchs Orden / zu nichts anders angeordnet vnnnd gestiftet worden / dann damit alle sachen vnnnd hendel so von vnseren vorfahren wol erfunden vnnnd angeordnet: Ja sage ich / zu disen sachen allen / die vns von hand zu hand verlassen worden vnnnd gegeben / die selbigen zu schwächen vnnnd im grunde vmbzukehren. Soll das / Hochlöblichste Rathsherren / etwas neues sein? Ist nicht von solchen stimmen vnnnd geschrey / die Oberste Kirche / vnnnd Tempel zu Lublin hell erschallen? Ist dessen nicht auch der Oberste Tempel vnnnd Kirchen zu Cracaw voll vnnnd vberschwemmt / von solchen der Jesuiten schönen tugenten / vnnnd den zeugnissen zur ewigen gedechtnus dieses ortes / zeite vnnnd Menschen? Hat man dis als ich sage: inn disen Tempeln vnnnd Kirchen: nit frey geprediget vnnnd offentlich außgeruffen?

Desen seindt zeugen / Meiner / die auß dem raht seindt / mit hohem ansehen / raht vnnnd fürsichtigkeit gezieret / auch mit anderẽ gaben ires verstands / ehren vnnnd geschicklichkeit hochberühmet: diese bekennen das.

Was soll ich sagen / von dem durchleuchtigen vnnnd hochwürtdigen / der Statt Cracaw / Bischoffen / den ich ehren vnnnd herzlichkeit halben nenne: welches ist des alters / der fürsichtigkeit / achtung / lehre / freundlichkeit / vrbeyls vnnnd bestendigkeit / des scharpffen verstands / das jr wol seine wort / mit einem Eyde bestetigen möchte. Nuß aber / was sagt diser? Er hat bestendiglich vnnnd tapffer mit seiner stimme vnnnd angesicht / seinen vnwillen / nach gestalt der sachen zu erzeigen / frey geredet vnnnd bekent: das diser newe Mönchs orden / der mit dem namen des Heylands Jesu / gezieret werde / seye vor wenig jaren darzu erfunden vnnnd gerichtret worden / das er die lehre vnnnd satzungen der Römischen Kirchen zugrund

richte /

Werdlicher
leuren zeug
ausß wider
die Jesuitz.

Rieth zu
Lublin / vñ
Cracaw

Bischoffs
zu Cracaw
Wort.

Stattliche Redewider die Jesuiten.

richt/auch ein fewr aller auffruhren zuerwecken / vnd in vnserem Königreich die gute sitten / vnd von menniglichen wol hergebrachte vnnnd beständige gebreuche vmbzukehren.

Johannes Zamoiscius aber/der reichs Cangler/vnd der Oberste vber das Kriegsheere/vber welches fürsichtigkeit/ kriegs erfahrung / hohe tugent/ansehen/ glückseligkeit/manntigkeit sich alle folgende Zeiten verwunderen werden:der selbig hat mit der wahrheit vnnnd weislich / wie auch viel andere durch/gerebt: das man nemlich disen priestern wol möge in den kirchen/vnnnd auff der Cangel plag geben: das sie aber auß den Clöstern vnnnd kirchen zu den hendlen des weltlichen regiments zugelassen werden/das sene keins wegs/vnd mit nichten zuleiden.

Des Cantzlers worte.

Vnnnd soll ich nit auch den Doctor Picum herfür bringen/ einen Burger vnnnd des Rahts zu Cracaw/denn wir wol mögen einen / den subtilisten Philosophum/vnd den aller geübtesten Arzte nennen: inn welches leben / wir einen spiegel vnnnd bilde der alten redligkeit vns für augen stehend haben: dessen wort sind ein exempel der wolberedtesten weisheit: derselbig warlich gibt sein vrtheil von den Jesuiten also: das er oft vnnnd dieß bezeuget / das es inn vnserm Vaterlande nit wol stehn vnd gehn werde wann dise nit darauß geworffen vnd vertrieben/Ja vor langem außgestossen weren.

Doctor Picus.

Was soll ich euch jetzt besonderbarer menschen worte vnd stimme herfür bringen? Was soll ich herein für augen stellen deren Witwen klagen? welche nit ehe diser Heylanden griff vnnnd künste haben erlernen vnd erfahren mögen/ bis sie gemerckt/das ire heuser von jnen beraubt vnnnd gelährt sind/von allem silbergeschirz/von allen guldinen kleinothen/vnnnd geschmucke/daran etwas besondere künst vnd kosten were/das ire lüste vnd begirden engünden möchte.

Witwen.

O wehe der zeit / O wehe der sitten: dauon wird ernstlich gehandelt/ inn gericht/das gehet im schwange inn allen pallesten: man sagt dauon an allen orten: man rüfft darvon in den kirchen / vor dem angeichte der H. Dreyfaltigkeit: vor der bildnus Christi/vor den bildnussen aller Heiligen Weibern vnd Wennern schreyt man dauon. Dis wirt oft vnnnd dieß / hefftig vnd mit ernst/weitleuffig vnnnd mit zierlichen worten/heilige Weiber vnd Menner zubewegen/gerebt vnd gehandelt/von denen / welche solcher heiligen religion vnnnd heiligen dienste vorstehn vnd aufwarten: vnd jr aber wisset nichts dauon?

Aber sie sind gar nütze leute/spricht man/von der Schul wegen: sie habend nuh vil Schulen auffvü angerichter: die Jugentlauft ihnen mit grossen ernste zu. Ein grosse anzahl von dem Adel/vnnnd deren schier die fürnemsten / begeren das ire Söhne von jnen vnterwiset vnd gelehrt werden / von wegen das man wie!

Jesuitter richten gute schulen an. wahlen vnd wie!

Eines Catholischen Ritters

ſie für hochgelehrte/getreue/ernſthafft vnd beſtändige leute haltet: vñnd von wegen daß ſie ein beſondere art vñnd weiſe zu lehren haben. Darzu kompt auch/ daß ſie ohne hoffnung einiger beſoldung/doch groſſe arbeit auff ſich nehmen vñnd ertragen.

O wehe mir elenden armen/warumb werde ich getrungen/ euch zuſchelten vñnd zu ſtraffen/welche ich biſher allezeit gelobet habe?

Sehet jr nicht: vñ verſtehet jr nicht/Hochlöblichſte Khatherrē/daß diß alles vnſere rutve zuverwirren angerichtet wirt? Mercket jr nicht/das nuhmehr von diſen leuten viel ſchulen verſtöret vñnd zerſtrewet worden ſind? Das die herrlichſte/vñnd berümpfte hohe Schul zu Cracaw/die mit den aller gelehrteſten Mennern in allen künſten/auffſ herrlichſte gezieret war/jezt lähr/ Ded/vñnd verlaſſen iſt/vñnd keinen alten ſchein/noch anſehen mehr hat? Es hat Polen vor dieſen Jeſuitiſchen Mönchen gehabt/Ja es hat gehabt die hochgelehrteſte Menner/gar hefftige Redner/die ſcharffſinnigſte Philoſophos / die allerweiſteſte Juriffen/die aller wolgefaſteſten Theologen von allen ſachen / mit allem ernſte weitleuffig vñnd ziellich zureden. Vñſer Vaterland hat ſolche Schulen gehabt/auß welche als auß einem Troianiſchen pferde die aller gelehrteſte Menner herauß getrochen ſind.

Die einige hohe Schul zu Cracaw/hat inn die vier tauſent Junger gelehrter Studenten gezelet. Auß diſer Schule ſind kommen ſolche Menner/ober welcher verſtande/anſehen/vñnd fürſichtigkeit / noch die vnſere Welte ſich verwunderen müſſen. Es ſind jezt vaſt zwenzig jare/daß wir die Jeſuiten inn vnſerem Vaterlande ſehen / welche ire Schulen an vñnd dahin richten/das ſie begieren/anderen alle ehre/vñnd lobe irer geſchicklichkeit vñnd fleiſſes zu rauben. Gar oft halten ſie ſolche ſpiel der Comödien/vñnd Tragödien / das iſt von freud vñnd leide/vñnd daſſelbig mit ſolchem glanz/menge vñnd pracht/vñnd vermeinen/daß inn ſolchem ſpielen das hochſte lob vñnd wolſahrt ſtehe: vñnd mit diſer einigen practick vñnd künſte/machen ſie jnen viel Jünger anhengig.

Vñnd wir ſehen doch vñnder dieſen berümpften meiſteren vñnd Jüngerem noch gar keine/welche inn etwas geſchicklichkeit mit den alten Magiſtern / vñnd Doctorn vnſerer Schulen verglichen werden mögen. Zur ſelben zeit haben wir Herren Lucam zum prediger gehabt / welcher ein ſolche krafft zu reden hette/das auff welche ſeiten er nuh wolte / dahin mochte er leichtlich der menſchen herken biegen vñnd bewegen. Ich glaub jr werdet diſen prediger noch inn friſcher gedechtnuß haben: welchen vnſere Polen Leopolitam genennet haben: derſelbige war ein man von ſolchen holdſeligen ſitten/das er ſeinen Zuhörern / inn jren gemüthern

Schul zu Cracaw verlaſſen.

Wann die Jeſuiten in Polen kömē. Jeſuitter ſpiele.

Herz Lucas prediger.

Leopolita.

statiliche Rede wider die Jesuiten

müchert vñnd ohren alle zeit einen wolluste erwecken kundre: war auch so gelehrer vñnd scharffsinnig/das er mit seiner subtilen rede/allwegen seine zuhör er gelehrter machet.

Wie grosses vñnd vieles lob ist Dñus/der Cardinal würdig vñnd werd gewesen? Auch Cromerus der Bischoffe zu Varnie: auch Driehouius/vñ Fricius? Allhie hab ich einen besondern luste/das ich von disen mennern etwas aufführlicher rede. Aber ich fürchte/es würden euch ewere wunden widerumb erneuert werden/welche vnser Vatterlande auß dem Tode diser mennern empfangen hat/wo ich weitleuffigere vermeldung / von den tugenden vñnd geschickligkeit diser mennere thun würde. Dise mennern warē die aller schöneste vñnd helleste liechter der Römischen kirchen. Ir hab/als ich vermeine/noch in ewere herzen das herrliche buch Fricij vom regiment. Es sind viel bücher des Cardinals Dñij vorhanden. Es sind die reden Cromerij/vñnd Driehouij noch in viler henden/vñnd wird meins erachtens keine welt nit sein/darinnē sie in vergessen gestellt werden solten.

Dñus Cardinal.
Cromerus.
Driehouius
Fricius.

Nuh wann ich die Bücher Bembi/vñnd Sadoleti/ Contarenj/Reginaldij Polij vñnd anderer herrlichsten mennern bücher erzehlen vñnd loben/wie billich/möchte: welcher kunst vñnd wolredenheit / zum lob der alten gar nach hinzu kommen ist: würdt es mir viel mehr an der zeit/dann an worten manglen werden.

Was gleichs aber habend die Jesuiten? Sie lassend wol etliche schriffte außgehn: Ich wolte aber/das sie die arbeit/die sie an iren bücheren zugebracht/auß ire Tragödien vñnd Comödien/das ist an ire trawer vñnd freuden spiel angewende hettende. Dann die selbige bücher seind von den Rehern dermassen widerlegt worden/Ja dermassen darnider geworffen/vñnd in die flucht geschlagen: das vnser ganke Römische kirche/eine offenbare wunden vñnd niderlag daruon empfangen hat.

Jesuitter
Schriffren.

Das vorige jare / haben sie den Antitrinitariern vñnd Widerteuffern ein Disputation vñnd gespräche auß vñnd angebotten: da bliesen sie vor dem siege iren triumph auß. Inn der selbigen Disputation hat man von jnen nichts anders gehört/dann ein geschwinde genge jungen / vñnd ein langs weitleuffiges plauderē vñ geschwehe/vñnd ein grosses mordgeschrey/inn welches geschrey sie die Jesuiten all ir lobe setzen: habend also nichts anders da / dann des gemeinen pöfels/der alten Weiber/vñnd irer schmeichler vñnd mitzuehern beyfalle erlangt: vñnd da sie auß krafft irer gründen vñnd statilichen beweisungen / die Antitrinitarier vberwunden vñnd eingetricben haben solten / vñnd da sie iren siege vor dem kampff mit iren schriffren außgehn lassen: da hat diser jr außgeblasen triumph vor dem

Jesuitter
Disputatio.

Eines Catholischen Ritters

Siege/dieses ende genommen/also dz die Antitritin/aries / durch tröwvort/schmach vnnnd lesterung/mit schreckung vnnnd grossen geschrey / hinauß geworffen sind: vnnnd der fürnemste vnder jnen/mit namen Dicomorenius/auch streiche erleiden hat müssen.

Es hat vns/hochlöblichste Rathsherren / die würde vnnnd hochheit der Römischen kirchen bedauvret: das sie von solchen leuten/zum schimpff vnnnd spotte gemacht worden: also das jren viel auß dem selben Orte / die doch die Römische kirche in höchsten ehren halten / mit zweiffelhaftigem vnnnd betrübtem wanckelmur dauon gescheiden seind.

Es ist ein büchlin von einem Italianer/mit namen Posseni auß kömen: welchs als ein sackel/ein grosses fevr anzuzünden/ gewesen ist. Wo jr nuh des selbigen rath hetten folgen wollen/ists nit also / das wir schon durch jämerliche zwttracht vñ trennung vnser ganken Regiments vntergang / vor augen angesehen hetten?

Was ist das für ein weise/vnnnd fürnemmen / Liebe Rathsherren: das ein hochgelehrter mann/nit die waaffen vnnnd instrument seiner geschicklichkeit vnnnd kunst/seine widersecher zuverwinden anwendet vnnnd gebraucht? sonder das er seinen zulauffe vnnnd zusucht bey Barbarischer / vñ vngeheuvrer grausamkeit/ vñ wilden taubsucht/suchet? Vnserm Vatterland/wollen sie helfen / vnnnd dasselbig heilen vnnnd gesund machen: das ist zumal ein ehrliche rede: Aber wenn man/das scheermesser am gesunden gliede des Leibs brauchen will: wenn fromme mennen/vnnnd nütze burger in vnserm Vatterlande/auß dem regiment verstorffen vnnnd verworffen werden: so ist das keins Arztes / sonder eines henckers vnnnd Nachrichters wercke.

Warumb versamlet man nit ein Concilium? Warumb wirt nit ein offentliche Disputation angestellet? warumb werden diese fevr sacken gewalt zu üben angewendet? Es ist kein groß ding / das ein gelehrter man einen vngelehrten vberwinde/vorab wann der gelehrte ein gute sach hat.

Wer sein hilff bey dem schwert / bey dem wasser / bey mord vnnnd gewalt sucht / derselbige muß bekennen/das er viel leichter einen menschen erwürgen/dann vnderichten möge: vnnnd das er vil mehr eines nachrichters herr / ja eines groben grausamen reubers/dann ein gelehrtes gemüthe eines Theologen habe.

Sie habend zwar ein gute anzahl der Jugent in jren schulen: aber mit was practicken vnnnd künften sie dieselben samlen vnnnd bey sich behalten/da habe ich sorg/wir werden dasselbige spate erkennen vnnnd vermercken: vnnnd werdend dennzumal erst diesem vbel wöllen wehren/wenn wir nicht mehr vermügen: weñ nemlich die

Jesuites an
Stiftung
vnnnd practick.

Jesuites Kind
der vnnnd
schul zucht.

statliche Redewider die Jesuiten.

lich die Vüberey reuff vnnnd zeitig werden wird: dauon man sekunder grosse gefahre siehet vnnnd im werck befindet. Meint jr dann / Hochlöblichste Rhatsherren das die Edle Jugend durch diser Mönchen zucht / recht vnnnd wol den sachen für zu stehn / vnnnd notwendige hendel zu regieren / vnderweisen werden möge? Wolte Gott / das jr einmal erkennen möchtet / das vnser Polande vom besten stande / zu diesem jamer vnnnd Elend komen seye: nach dem man die Frankösische / Italiatische / vnnnd Hispanische sitten / in vnserm Vatterlande hat lassen einreissen.

Wann wir die zeite vnserer vorfahren / welchen dise Lande vnnnd Nationen vnbekant gewesen / mit diser vnser zeit vergleichen: da vernemmen wir gar viel dinge / welche vns den höchsten schmerzen vnnnd forcht geben: die vns aber ein hoffnung einer besserung inn vnserm herzen machen solten: da kompt vns gar wenig vnnnd geringer Trost zu sinne.

Was thun wir dann liebe Rhatsherren? wollen wir die Schulen auffheben vnnnd verstorren? Solche wonnsinnigkeit wünsche ich / das sie gar ferz von euch seye.

Dann mir gefelt / vnnnd ist hochnuzbar / das man die alte zucht / vnnnd väterliche sitten widerumb ernewere: das man den Magistris vnnnd Schuldienern ire besoldungen anbiete / vnnnd sie auff hoffnung der danckbarkeit vnnnd nuzes / die schularbeit auffzunehmen auffmuntere / vnnnd erwecke.

Aber mir gefelt gar nicht dise weise zulehren / die vnsern vorfahren vnbekant gewesen: die vns vnnnd vnserer Jugend vnnndienstlich vnnnd vnnütz / vnnnd vnserem Vatterlande schädlich ist zubehalten.

Man spricht aber: durch der Jesuiten arbeit / fleiß / vnnnd ernste seye verschafft worden / das jetzt Africa / Asia / America / Persia / der Römischen kirchen lehre vnnnd saktionen mit lust angenommen haben.

Was guts die Jesuiten angericht in frembden landen.

Aber lieber wer seind doch dise mennen? wo ist doch dise Gottseligkeit? wo ist die weisheit vnnnd der verstande? wo ist die heiligkeit des lebens? welche inn die ganze Christenheit / ein solch groß gut / vnnnd schaze eingeführt habe?

Lieber sehet dise vnserer vätter / die Jesuiten doch an: auff das jr von ihren Aposteln vnnnd außgesandten botten / nemlich von iren Brüdern recht richten vnnnd urtheilen müget. Dann jr hochlöblichste Rhatsherren: Es ist kein Affe einem andern Affen so gleich / kein Ey einem andern Eye / noch kein milch einer andren milch / als ein Jesuiten münch einem andern Jesuiten münche.

Jesuiten tugenden vnnnd geben den,

Was haben sie nuh weder an Gottseligkeit / noch in tugenten vnnnd guten sitten / noch in künsten vnnnd geschicklichkeit der lehre / darinnen sie die vnseren vber treffen? Dann wenn man ihnen nur jr verstellte angesicht / welches die leute zu-

Eines Catholischen Ritters

Nota. Vereizen angerichtet ist: wenn man iren munde / der in Jesuitischen winckeln vergaltet wird/wenn man inen irer augen/vnd alle ires leibs geberden/auch ire rede/so zur gleisnerey/vnd zum verstrage formiert ist/verwandelt vnd entnimpt so haben sie gar nichts mehr/damit sie sich für andern münchen mögen glenken/rühmen vnd verkauffen/vber welche sie sich doch so hoch erheben: also das ein jeder Jesuit vermeinet/er seye schon bey Jesu in dem Himmel droben / der vrsach allein/das er könnte etwas heiligkeit in gleisnerey fürgeben: vnnnd seine Innwendige gottlose bosheit / heuchlisch verschlagen vnnnd vermentelen.

Vnd wie sie nuh ferner ires leibs kleidung/bewegung vnd gange/der menschen gunst zusamen/mit wunderlicher sorg vnnnd fleiß/verstellen: also thun sie auch inn iren kirchen. Dann sie behalten nicht die alte von vnsern Vorfahren empfangene/vnd bestertigte/einfeltige / vnd nit gar weit gesuchte weise vnnnd gewonheit/in der verehrung vnd dienste Gottes/vnd seiner heiligen/sonder sie folgen/vnd thun es nach den hoffertigen/torechten vnd vnzüchtigen/vnverschafften Weiberen/welche mit schönerer kleidung dann die ehrlichen Matronen wollen angethan sein. Daher es kompt/das aller zuseher augen auff sie geworffen/vnd zu vnzüchtigem bösen luste angezündet vnd gereizt werden.

Wer ist aber so gar vnverstendig/der nicht sehe / das durch dise anreitung/durch disen pracht vnd stierdt/durch disen subtilen vnd lieblichen klange / bede der stimmen vnd der pfeiffen/grobe vnerfarne vnd rauhe leute mögen erweckt vnnnd bewegt/vnd von diesem Wuste vnd vnfiat/zum glantz vnd höfflichkeit alle menschliche sinne gewendet worden? Das stecket gewislich in aller menschen natur/das sie dem/was lieblich ist zufalle.

Dises geseke haben wir nit gehört/mit gelesen/mit gelernet: sonder habends auß der natur selbs erhaschet/geschöpfft/vnd außgeruckt (wie der höchste redner Cicero dauon sagt)/das die menschen was lieblich vnd lustig ist/ vnd mit eufferen sinnen kan vernommen werden: sie sich dem selbigen deßer mehr anhengig/so viel sie den sinnen vnnnd iren gelüsten gern folgen.

Solauffen alte Weiber vnd die Jungē zu der Jesuitischen kirchē Sancte Barbara: aber alte/tapffere vnnnd weise menner/ die sich newe ding nit lassen bewegen/die behalten den dienste vnd verehrung Maria.

Jch Hochlöblichste Kaysherren/gönne mit glückwünschung gar wol den lenderen Asia/Africa/America vnd Persia/das sie disen sinne bekommen / das sie sich der Catholischen kirchen ergeben/vnnnd sich zu ihre bekennen: vnnnd ob ich gleich lasse wahr sein/was die Jesuiten sagen: (dann etliche geben darwider auß
das sich

Stattliche Rede wider die Jesuiten.

das sich die Jesuiten vieler dingen rühmen/die doch vnwarhafft vnd falsch seyen/
als sich auch im werck befindet): aber wie ich sage/ich lasse es gleich war sein/so soll
man doch mit ernst behutsam sein/vnd sich gar wol für sehen / damit die Jesuiten
vns mit nichten/das Joch der dienstbarkeit / vnd der knechtschafft an vnsern hals
werffen.

Dann eben mit disen practicken vnd künsten/vnd vnder dem namen diser
Religion/da haben sie dem mechtigē König auß Hispania dise lender vnderworff-
fen/von welchen sie seind außgesand worden als kundschaffter / darumb sie all ire
anschlege dahin gerichtet / daß sie fürs erste innerliche vneinigkeitt vnd zwitteracht
erwecken/demnach Hispanische kriegsvolck / inn die zerrürte Königreiche/so durch
innerliche zwitteracht/geschwacht waren/einführt: vnd nach dem sie daß erlangt/
da erfüllen sie nuh alles mit mord vnd blut: also daß sie denen / die sie freundlich
vnd in liebe auffgenommen herten/alle gelegenheit nit allein guten rath zuhaliē/
sonder auch kaum iren athem zuerholen/entnommen haben.

Wir lesen inn der H. Schrift/daß etliche Gibeoniter gewesen / gar argli-
stige kunschaffter / welche mit erdachtem listē sich für botten auß fernem landen
aufgegeben haben/welche alte secke auff ire Esel geladē/vnd alte zurissen gestickte
wein schleig/vnd alte gestickte schuch an ire füß anlegten:vnd zogen alte kleider an
vnd alles Brot/das sie mit sich namen/war hart / vnd schimlecht/vnd kamen
also zu Josua in daß läger/sprachen zu im/vnd zum ganzen Jsrael / sie wolten ein
nen bund mit jnen machen.

Die Jesuiten sind eben die Gibeoniter des Königs auß Hispanien/ des
aller Catholischsten Legaten vnd gesandte: mit dem mantel der Zucht bedeckt:
angezogen mit den schuhen der gleyßnerey/mit dem falschen fürgeben vnd schein
der armut/der messigkeit/Gottseligkeit/vnd keuschheit geschmucket.

Sie sagen/das sie von Jesu / gleichsam zu einem neuen heyl der menschen
aufgesand seyen: sie erzeigen sich den leuten/als seyen sie mit wachen / mit arbeit/
mit studieren/vnd mit Gottseligkeit/auch mit irem gebete tag vnd nacht gar auß-
gemerglet/vnd erschepfft. Das wir vns aber hoch zu beförchern haben / daß nit
ein schädlicher tuck dahinder stecke.

Das zeiget an / vnd bezeuget es albereit der klägliche zustande deren armen
leuten/die im lande Africa/Asia/Perfia vnd America wohnen. Vnd wirt dises
vbel mit den grenzen diser landē nicht verschlossen: es greiff die brunst vil weit-
ter vmb sich/vnd schreittet von tag zu tage je lenger je ferner.

Dann auch im Viderlande solche auffruhren erwecket sind / von disen Je-
suitischen Gibeonitern: durch welche schon viel herrliche Reiche / Länder / vnd

Jesuiten
schleichen
ein hin vnd
wider / die
freyheit zu
schwächen
vnd blutba-
den an zus-
stifften.

Josua. 9.

Jesuiten
sind Gibeon-
iter.
Nota.

Nota.

Eines Catholischen Ritters

Stette/als mit einem einigen Sturm sind verwüster worden.

Ich kan der mächtigsten vnd herzlichsten Statt Anorff nicht one threnen/ von wegen der fleghichen plünderung/ gedencken: halte auch / daß kein mensch so hart vnd vnbarmerhertzig seye: dem so vieler menschen herber vnd grausamer tode nicht zu herzen gehe/sampt verkauffung/raub/vnd plünderung irer güter.

Ich will aber nit haben: das ir auch dises höchsten herkenlendys theilhaftig werden sollet. Durch diser Jesuitischen Gibeoniter aufferweckte vnnnd erregte auffruhr/ist auch Engelland vnd Schottlande außgetrieben werden / welche Königreiche zuvor aller außlendischer feinden anlauff abgeriben haben: aber diser zeite durch innerliche vneinigkeit geschwecht / allbereit zum vntergang gerichtet werden: dessen aber allen / hat man disen Jesuitischen Gibeonitern zu danken. Dise fruchte/vnnnd disen schaden/ den schütten sie auß ihrē alten secken her-
auffer.

Die Königin in Engellande ist mit gift vñ morderischen auffsatz offtmalen angegriffen.

Die Königin auß Schottlande ist mit einem grausamen vnnnd laybdigen tode hingerichtet worden. Keinen orthweise ich nicht zu nennen/Hochlöblichste Nahstherren/dahin dise Gibeoniter iren fuße gefest / da sie nicht dafelbst auch die trawrigste vnnnd kläglichste Exempel ihrer grausamkeit da verlassen haben.

Es hatt sich aber durch GOTTES schickung vnnnd verhengung eilliche mal begeben/das sie eben in gruben/welche sie anderen gegraben haben / gefallen seind.

Dann in Engelland seindt diser Wätern viel/wie es billich gewesen/peinlich gerichtet worden/welche vnser Gibeoniter in die zahl irer Martyrer setzen.

O der Herlichen/löblichen Martyrer / welche solcher grossen vbelthaten vnnnd lastern vberzeuget vnd vberwisen seindt worden.

Ich vbergehe viel ding die in Schweiz/vnd in Ober Teutsch Landen / sind von disen Wätern an gezettelt vñ erwecket worden. Dañ diser Jesuiten Pestilensische gift/lauffet mit behenden schritten forth/vnd kehret vmb / vnd verstöret/ alle Stette/alle Lande/alle Königreiche/vnd alles was jme vnderwegen anstosset vnd begegnet.

Ich enle aber mit meinem gemüthe zu dem vbel vnd vnfall / welcher vns berühret.

Es ist euch auch nicht vnberwüßt/was grosser vnruhe vns diese Gibeonitische zucht in Lislände zugebracht habe. Da ist im feur vnd brande die mächtige Statt Riga/am port gelegen/gestanden: welche brunst eben dise Gibeoniter angebrennet

Stattliche Rede wider die Jesuiten.

angebrennet haben. Durch diese sturen vnd wellen ist auch der aller tapferste König Stephanus dahin geraffet worden: welcher wo er nicht zur mannhait seines gemüthes / zeitlichen rath vnd bescheidenheit hin zugethan vnd gebrauchet hette: so were ein kriege/zum theile mit Riga / zum theile mit dem König auß Schweden / oder mit dem König inn Denmarck fürgenomien vnd geführet worden.

Wahrlich diese Stadt vnd das ganze Lande/so wir mit vil arbeit / mit grossem kossen/mit viler vnserer leuten vntergang / vnder den gewalt vnseres Reichs gebracht haben/die hetten wir mit viel mehr bluts/oder mit viel mehr kossen vnd schweisse/wider an vns bringen mügen.

Ist nicht auch die ganze Littaw/vnd die Hauptstatt Vilna /mit eben demselbigen Jesuitischen vnd Sibeonitischen geiste vmbgerrieben worden? Haben nicht die Burger/vnd viel vom Adel einen aufflauff zu einer schlacht / wider einander gehabt?

Aber woher seind diese wasser wellen aller verwirrung vnd vnruwen anderst herkommen / dann von diesen Jesuiten vnd Sibeonitern? Ir könnet darau nicht zweiffen./Hochlöblichste Rathsherren / daß die ganze Littawe zum vntergang getrieben worden were / von diesen Sibeonitern: Also das wir dieses tages nichts anders / dann dieses Landes verwüstete stette sehen mügen: wo sich der großmüthigste vnd weiseste König mit seinem ansehen nit darzwischen geleeget hette. Dieser großmüthigste Feldherr hat müssen die belegerung vnd eroberung der Stadt Plescowe vnterlassen/damit er den auffthure vnd empörungen/so die Jesuiten erwecket/bezegnen möchte.

O vnseres armen Vatterlands: O des klägliche stands/die wir diese pestilence in vnsern innwendigsten leibe ernehren: vnd wo sich nuh etwas rauschens erzeget/daß wir die Jesuiten fürchten müssen/welche der frembde fraasse/vnnd ir müßigang/so fräch vnd vbermüthig machet / daß sie auch daß ansehen vnd weisheit des mächtigsten Königs/nicht hat zwingen mögen.

Hochlöblichste Rathsherren: ihr habt gesehen/wie die berümpfeste Stadt Cracaw ein herberg vnd sterde des ganzen Königreichs / ein sike Königlicher Mateket/aller geistlichen vnd Wellichen stenden auffritte: die fürneme Burg vnd festung des Reichs/der kaufleuten vnd anderer leuten gewerbstatt / eine Mutter aller lehre vnd guter künsten: das sag ich/diese von diesen Sibeonitern also veriert vnd geplaget worden ist: das viel ehrliche Leute/viel nutzliche Burger vnseres Vatterlands/vnd viel Catholische menner bekennen vnd bezeugen / das sie lieber in wilden Wäldern/vnd vnder den wilden Thieren wöllen leben / dann

Eines Catholischen Ritters.

Am diser vnmenslichen grausamkeit wohnen. Dann es ist eine rotte vnnnd bündnuß gemacht worden: derer vrheber vnd Redlinführer sind die Jesuiten gewesen: welche rotte auß verhengung des Königs vnnnd des ganzen Rahts/ mit großem gewalt vnd vngestüme inn das hauß ist eingefallen/ welchs allein ein besonder Monumentum/ vnd der alten wercke vnd gebewen ein würdiges denckzeichen gewesen: vnd den Lutherischen eingegeben war. Da hat man etliche tage außgeworffne feurflammen gesehen: welche durch viel orth der Statt zerstreuet/ ihren den ganzen vndergang getrewt haben. Da hörte man das geschrey v gottlosen lasterhafftigen Vbelen/welche den Raub herauß trugen: vnder welcher wie etliche bezeugen/auch dise Väter zugegen waren: nicht mit ires geystlichen Ordens kleyderen angethan: sondern mit verschliffnen pauentkleydern bedeckt. Es ist jnen auch nützlich vnd ein freude gewesen/ als ich achte: daß sie eine Zeitlang die Jesuitische person/ die man sonst anbetten soll/ von sich abgelegt haben. Die ganze Statt stund inn höchster gefehrlichkeit. Ich will aber nicht so vnßinig sein: das ich solte laugnen/ daß dise vergewaltigung nit auch von andern Magistris vnd Lesmeistern/ auch von der ganzen Studenten schaare geschehen seye: von welchem handel jekunder sich die fürnemste Lutheraner bey dem Rahe erklagend. Aber wenn jr den handel fleißig betrachret: vnd disen Gibeonitischen/ vnd Jesuitischen Seytze recht erkenet/ so werdet jr versteinen: das dise fewrige strahlen/ von dem Jesuitischen Abgotte herkommen sindt.

Dann wer ist aller dingen so vnwissend/ daß er nit wisse/ das andere mehr anschlege voller laster/ von disen Hispanischen Jesuiten getrieben vnnnd geübet werden: vnnnd das nie zumal vor der ankunfft diser Jesuiten je vnsern burgern solche gefährlichkeiten widerfahren seyen? Vnd was darff es vieler worten: es seind/welche bezeugen/ das dises Elende alles zu mahl auff die Jesuiten zulegen seye: welcher fürhaben ist dises/ das die Euangelischen mit dem Rectore vnnnd Lesmeistern/ vnd der ganzen hohen Schule/ mit auffgerichtten sendlinen zusammen tretend: Damit die Jesuitter darüber/ ein lieblichs vnd süßes spectacul vñ schawspiel haben: vnd sie an deren partey statt kommen mögen/ welche vntergelegen vnd vertilget worden seye: vnnnd hiemit die herrlichste beute/ nemlich die besoldung irer anschlegen/ darvon bringen mögen.

Aber hie möchte ein Jesuitter vielleicht einreden vnnnd sagen: du vertheidigest der Lutheraner handel. Ich aber jr heilige Jesuitter/ erklere jekunder nit meine meinung von der Lutheraner religion vnd glauben/ sonder ich zeige an/ wessen sich vnser Obrigkeit vnd Regiment vor euch zu besörchern / vnnnd zubesorget habe.

Stattliche Rede wider die Jesuiten.

Vnnd droben hab ich bezeuget/das ich Catholisch seye. So strecket derjenige drumh nit wider die Römische kirchen/der versichert auch die leger nit/welcher frey heraus seine meinung sagt/was zur wolfsahrt des Regiments vnnd gemeinen nuges diene. Darumb widerhole ich jekunder dasjenige / das ich auß offermalen bezeuget habe: vnnd rede das selbige mit volkem munde vnnd stux heraußer/ das nemlich/ob sich gleich die Jesuiten für Catholische aufgeben: so seye Nota. doch zu fürchten/das von jnen/in vnser Regiment ein Pestilence vnd verderben kommen werde.

Es waren auch vnser Vorfahren Catholische Christen: nichts destoweniger haben sie wider die Creutztrager Jesuit kriege geführt: vnd habend jnen fürgenommen/dieselbigen durch alle weis vnnd wege zu verfolgen / ob gleich der Römische Papp darwider war/vnd seine Legaten sich darwider setzten. Vnser Erzbischoffe/vnd andere Bischoffe waren jnen mit haß/biß auff den Tode zu wider/erkennten auch/das man sie mit aller kriegsmacht dempffen solte.

Euch spreche ich an/ir Ehrwürdigste Bischoffe/Jeh weiß gar wol/ das ihr den Papp mit aller demuth vnd liebe verehret: danoche vermane ich euch/das ir euch den frieden vnd ruhe vnser Vatterlands/angelegen vnd befohlen lassen sein wöllet. Dann es ist zwischen den Creutztragern / vnd Jesuitern gar ein geringer vntersehde: auch zwischen dem namen Creuz/ vnnd dem namen Jesu: so sich vnser rede/innerhalb den schranken vnser fürhabenden handels inhalten soll. Der name Creuz vnd Jesus/tragen gar nahe die einerley deutung/der Gottseligkeit/mäßigkeit/vnd religion. Die Creutztrager hetten ir zeichen/ ein Creuz in der handt: die Jesuiten berühmen sich des namens Jesu vnser Heylands. Was kan demütigers vnd züchtigers sein?

Creutztrager vnd Jesuiten fast eins.

Was haben die Creutztrager zur selben Zeit Gottseligers / vnnd heiligers gehabt: welche das ansehen hetten/das sie gar schamhaffrige/freundliche/demütige/vnd gang von aller welt verstoffne/vnnd heilige Creutztragende liebe Väter waren. Also sind auch die Jesuiten mit allerley tugenden verzümpfte vnnd verbugte Knaben. Dann zu hause/da verstellen sie ire geberden mit solcher sorgfältigkeit vnnd fleiß/das ja an jnen nichts vermerckt werde/das irer person vnd fassnacht munneren zuwider sein möchte. Sie trage auch ire heupter so zierlich vnd sitlich auff die eine seiten gebendet: also das sie dem Herren Jesu so gleich geachtet werden/als er am Heiligen Creuze hieng. Sie haben auch mahlere vnnd geschnigte Creuze: vnnd lassen auch Creuze an den läden ihrer versamlungen vnnd schulen mahlen. Vnder disem kraut/da liget die alte schlange/der seinde/nemlich der Teuffel/der die Brüder anlagt: der vrheber aller vneinigkeit/ ver-

Math. 23.
O Ir Pharisäer vnd Schreyer.

Eines Catholischen Kitters

wirung/auffruhr/vnd innerlicher / burgerlichen kriegem/ mordts vnnnd raubes.

Saget mir her/ir heilige Väter / nach ewrer Gottseligkeit / bescheidenheit vnd redlichkeit / vnnnd nach ewrer freundlichkeit: warumb ihr bey diser menge das volcks/vnd dem pöffel/welchs gunste ir euch zuwegen bracht: das auch vil Weib kin/Ja auch viel herliche Martronen/ir guldin vnd silbertin geschirre/ire kleinoter vnd geschmuck/welche inen von iren Ehemännern/auff ehlicher liebe geschenckt worden/so williglich/gleichsam als mit diebstal abgetragen / vnnnd euch zutragen vnd geben: vnd vmb ewer freundlichkeit / vnnnd Holdseligkeit willen/von wegen irer sünden/so fleissig zu euch kommen.

Ich spreche/saget: warumb erhebt ir die Hispanische Monarchey mit ewrem lobe bis in den Himmel hinauff? warumb preiset ir dieselbige / vnd setet die selbe Monarchey zum Exempel/als dem alle welt nachfolgen solle? Es ist euch nit unbewußt: das in Hispanien sonst nit böse vnderthanen vnnnd Burger / allein vmb des geringsten argwons willen/von wegen der Religion/ mit schmähung außgeruffen/mit lesterung beschwert/mit vneyre bezeichnet / mit verreibung ins elend verjagt vnd lezlich mit dem aller herbesten Tode erwürget werden.

Jesutter
wütereij vñ
grausam-
keit.

Es sind vorhanden/ir Hochlöblichste Rahtsherren/diser Väteren schöne thaten/auff tassen abgemalct: vielleicht darumb/das ir solche Hispanische exempel ihnen nachthun sollet. Aber sie berichten vnser augen nit so gar gnugsam mit disen Bilderen: sie stellen vns auch nit völlig für/was sie noch weiter thun/Darinnen stehet noch mit dises elends vnd jamers ein ende / den sie inn disen gemelden fürstellen: diser heiligen Väter religion vnd glauben / lasset sich nit inn gemelte schrancken ein sperren. Dann diser Väter bescheidenheit vnd liebe erstreckt sich auch auff diser abgescheidnen seelen / die selbigen vnruhig machen/vnnnd zu betrüben.

Man grebt ire gebeine auß der Erden: ihre äschen wirdt zersteubt: vnnnd was die natur vnserm leben/also auch vnserm elend für ein ziel gesteckt hat: darüber würet noch ferner dise Jesuitische sanfftmütigkeit vnnnd liebe.

D des erbermlichen vnd kläglichen zustands diser leuten: D des grausamē Königs: D des Reichs/das wol bald zu grund gehn muß.

Nemets fleissig zuherken ihr Hochlöblichste Rahtsherren: ob man einer solchen raubsucht vnnnd wütereij in vnserm Vatterland statt vnd platz geben solle/ das wir nemlich vnsern Brüdern/von wegē vngleichet meinung in der religion auff dise weise/vnd mit solcher grausamkeit/vnd vnmenslichkeit / das liecht dieses lebens rauben solten: vnd andere ob sie gleich Catholisch sind / doch vmb ires guts vñ reichthums willen/oder vmb eines Ehwelchs/oder einer Tochterē schöne willen/

Stättliche Rede wider die Jesuiten.

willen vnder die Kezer gezehlet werden: darumb eben/ das der Ehemenner/oder der elteren leben hinderet/ das dise heilige Vätter ihren bösen lust nit büßsen mügen.

Derwegen so saget doch einmal frey herauß/ir heilige Vätter: wann ir in Polen dergleichen zuthun macht hetter: was ir doch thun würdet? Ja saget auch/ wenn der König auß Hispanien/ewers Ordens ein Patron/vnnd vast ein Gott in dises Poland her/zu wasser oder zu Land keme/ vnnd sein kriegsheer herein zuführen begerte: was sage ich/ir Heilige Jesuiten Vätter thun würdet? dann ich sihe mit was kosten ir so starcke palleste/festungen vnd schlösser/auffrichtet/ die ir Elöster nennet: welche so sie mit dem namen/was sie warhafftig sind/ genennet werden solten: so mögen sie gar wol/heuser vnd vnterschleiffe/ aller schanden vnd lastern genennet werden. Ich sihe zu Posnan/ das aller festeste Schloß/ mit sterckster besagung/von euch auffgerbauet: welchs ob es wol innerhalb die Stadt auffgerichtet wordē: so möchte es doch gar leichtlich allen denen einē eingange in die Stadt eröffnen/welche einen gemeinen lust vnd willen mit euch haben. Des Königs pallast zu Posnan kan an keinem theile mit diser ewerer feste verglichen werden. Jesus hat nit einen orth gehabt/da er sein haupt hinlegte/ vnd hat lieber im Felde/vnd auff den bergen/dann in den Stätten wonen wollen. Aber die Jesuiten bawen ire heerleger in den gelegnesten orthen der Stätten: auff das sie kriegsleute darinnen erhalten/ oder darauf vertreiben mügen.

Jesuiten gew
bew vnd
Pallast.

Luce 9.

Ich sihe zu Jaroslaw/ auch zu Lublin vnnd inn andern Stetten/ solche erbawte schlösser: welche so verwahret/so befestiget/vnd mit zusatz besetzt sind: das man darfür halten muß/das sie alda nit die Schuler vnnd studenten lehren: die Weiblin vber ire sünde beicht hören: sonder einen kriege führen wöllen.

So gebet nuh antwort/ir heilige vñ züchtige Vätter: ob ihr auch die Hispanische Armada/inn dise ewere pallaste einlassen wöllt? nemlich des Hispanischen Königs/dem ihr Göttliche ehre erzeitet vnd zugebt: in sonderheit wenn auch der Pappf seinen willen darzu geben würde: wann auch ire hülf darzu thun würde: alle die Jugend/welche inn schanden vnnd lastern wol geübt ist: nemlich diese ewere hauffen der spieler/vnder welchen auch Ehbrecher/vnreine/vnd zumahl alle vnder schampfte Duben/sunden werden: welche weil sie nichts haben/ wissen nit wohin/sind ohne hoffnung/haben kein gelt/stiegen vnd schweiffen inn der Stadt vmbher mit gesträltem vnd gepiffem härlin/mit nacketen backen/ oder auch mit einem Gauchbartigen angesicht: welche alle ihre künste vnd geschicklichkeit inn nächtelichem heimischem mausen/herfür thun vnd beweisen. Ich warte darauff/ was ir doch antworten wöllt.

Eines Catholischen Kitters

Ich erinnere euch aber/ heilige Väter/ das jr erkennet: das dise leute/ mit so toll vnd vnuerstendig seyen/ das sie mit solten mercken/ wohin alle ewere anschlege gerichtet werden: welche nuhmehr also an den tage gebracht sind / das sie jeder man vor augen sehen.

Nemet doch zuhergen ihr Hochlöblichste Rahtsherren / vnnnd bedenckt es wol: wie fein es stehn werde/ das auch die aller erniste vnnnd verachtete leute/ den betrug vnd meuterey der Jesuiten mercken vnd wissen können: vnnnd jr allein einen mangel an rath vnd weisheit haben soltet: vnd nicht ersehen möchtet/ was für ein grosses vbel vnd verderben/ vns vber vnserm rucken vnd hals lige.

Welches auch desto schandlicher ist: da jr inn vergessen stellen soltet: was vnser Königreich für angst/ noth/ gefehrlichkeit / vnd schaden erlitten hat: als zu jener zeite/ der Creukrager bosheit/ in vielen jaren / nit mögen mit heereskraffe gedempft werden: mit so starckem kampff/ vnd blut vergiessen/ ward etliche hundert jar krieg geführt: das wenn ich der selben zeit gedencke/ mein hertz grausam darab erschricket.

Dann es sind alle Felder mit dem blut ewer Vorfahren vberschüttet vnd bedeckt worden. Wer ist aber zur selbigen zeite/ solchs verstands/ solcher scharffsinnigkeit/ vnnnd solcher fürsichtigkeit gewesen: der da hette mögen ersuchen/ das es zu einem solchen außgange / zu einem solchen trawrigen vnnnd kläglichen/ vnd der ganken Christenheit gefehrlichen/ ja vielen Landen inn Europa schädlichem vnnnd verderblichem ende/ solte gerathen? vnd das man sich dessen/ von solcher Creukrageren zubefürchten solte gehabt haben? welche an einem heiligen Orte/ nemlich in der Statt Hierusalem vnd bey dem grabe des Herren lebten: die ja freylich den Tode des Herren Christj zubedencken/ disem orthe angehefftet waren: das sie für herten den ganken lauff ihres lebens daselbsten zu verschleiffen: vnnnd sich in einen solchen Orden/ mit allen iren wercken ergeben herten: das niemand daran zweiffen köndte: dann das sie nichts anders zumahl / dann die einige Gottseligkeit im schilte führten? Sie herten vndercheidliche Clöster / mit iren Brüdern vnd Schwestern Orden vnterschieden: mit solcher zucht / vnnnd mit solchen sitten vnd tugenten angewiesen vnd formiert: das kein mensche etwas sträfliches spüren könte/ vnd antastten: was aber lobens würdig / vnd zu verwunderen war: das fande man da mit menge/ ja durch auß vnd vberal.

Daher es kame: das die Fürsten mit eyffer/ einer vber den andern jnen ire gut zutragen. Aber was endlich dise ire gleichnerische/ vnd heimische verschlagene Gottseligkeit vnd Geistlichkeit/ für einen außgange genommen habe / das haben ewere Vorfahren/ langsam vnd spat genug verstanden: vnd mit ihrem grossen schaden

Stättliche Rede wider die Jesuiten.

schaden erfahren/was eine solche Tückische vnd verschlagene Religion / die menschen zuteuschen vnd zu verführen vermöge.

Ihr Kaysherren aber/ja jr Kaysherren/die jr ick an der statt der Fürsten Masouia sitzet: die habt jr bald/ja viel zu bald/der grausamen wasserwellen vergessen: durch welche dieses Fürstenthumb/ist schrecklich hin vnd her/in solchen vnder der Kreuztragern erwecktem vngewitter geworffen worden: vnnnd werdet nuh zum andern mahl zu einerley schroffen vnd felsen hingetriben als wölet jhr williglich vnd fürselich einen schiffbruch thun. Dann ¹ ^{te} / jr Hochlöblichste Kaysherren/diese Jesuiten/gegen den Creuckt. ¹ ^{te} jr fürnemlich die jr sie zum ersten eingelassen / vnd jnen vndererschleiffe/schutz vnnnd schirm gegeben habt.

Ir gedencket wol/das die Kreuztrager/auff fern gelegnen Landen/euch vnderzutrucken/schutz vnnnd vnderhaltung gehabt haben: so rüchet nuh zumal auch ewere augen auff dise ewere Vätter/Ja auff dise ewere Gibeoniten.

Bedencket doch mit ernst / wie bloß vnnnd aller dingen so arm sie gewesen: da dise vnser Gibeoniter anffenglich zu vns herkommen sind: jekunder sehet jr aber/was grosses guts sie nuh innhaben/vnd mit was waffen vnd mitteln sie das selbig an sich gebracht haben.

Wann jr aber den ganzen handel/als es euch gebüret/erforschen vnd fleissig erwegen wölet: so dencket mit allem ernste daran: wie nicht so gar fern der König auß Hispanien von vns seye. Es ligt dise statt Dangig/nuhr sechs tagreisen von Antorff von welcher Statt saget man / daß sie der Hispanischen macht/ein herberg vnd sike seye.

Was thun wir nuh jr Hochlöblichste Kaysherren/was thun wir? kommen vns dann nit zu sinn vnd herzen die trawrigste exempel anderer Königreichen: vnnnd ist sich dessen desto mehr zu verwunderen: weil jr neben ewerer fürsichtigkeit/vnd hoher erfahrung/auch Hochgelehrt seid.

Warumb leset jr nicht die Historien von anderen Königreichen? Der Römer Cato / dem mit gemeiner stimme das höchste lob der weisheit gegeben worden: als er den Römern die gefehrlichkeiten für augen stellen wolte: welche jnen von den Carthaginensern auff dem halse lagen: da brachte er feigen in den Kait/welche die schiffsteute vber das Meer herüber gebrachte hetten: vnnnd redet dise worte darzu/vnd sprach: Wie nahe/vnser Feinde jekunder / hochlöbliche Vätter/die grenze irer macht/zu vnserm Vatterlande erstreckt haben: das sehet jr allhie. Dann diser Feigen safft bleibt auff der reise so frisch/das man keine enderung an jnen nicht spüren mag: also können auch der Carthaginenser kriegs-

Cato der
Römer.

Eines Catholischen Ritters

leute/frisch vnd starck/gerüstet vnnnd muthig/ohne alle mühsigkeit/von der reise zu vns herüber fliegen.

Ich hab euch des Catonis worte erzehlet: mit welchen er die gemüther der seinen hat erwecken wollen: welche sich vber die masse/als ich vermeine / auff dise vnser zeit wol schicken.

Dann Hochlöblichste Rahtsherren / was ist darfür das nicht auch diese worte/etwa ein Cato/zu euch reden möchte?

Es werden zu vns die liebliche schöne Hispanische öpffel hergebracht: welche vnsern vorfahren vnbekant gewesen: welche/wo man die farbe / den geruch/ den geschmack/ vnd safft bedencket: so solte man vermeinen/ sie weren erst von den beumen abgenommen worden.

Es ist vns nit vnbekant/was für grossen schadens / an vnsern sitten vnnnd tugenten/dise Hispanische vnd Italienische schleckbisse inn vnser Vaterlande einbringen. Es sind viel fürnemme männer: welche gar wol verstofft: das vnserm feinden je lenger je mehr die porten vnd thüren vnser Königreichs geöffnet werden. Vnnnd dennocht bedencken wir nit / mit was praticken vnnnd künsten andere Königreiche seyen vmbgekehret worden / das eben durch dieselbigen auch vnser Regiment jekunder so hefftig geschwecht worden: das es allbereit/anhebe zuzincken vnnnd zusallen.

Vnd in disen grossen empörungen vnd einfalle/ir Hochlöblichste Rahtsherren/welchen die sorge des Regiments vbergeben vnd befohlen ist: Ja ir zwar/schlumeret vnd schlaffet. Ir sehet die Gibeonitische kuntschaffter für augen: die Jesuiter sag ich/die Hispanische Aufspeher vñ Verräther: welche zuvor gar bleich vnd schimlecht mit lumpen vnnnd staube bedeckt waren: jekunder aber seind sie schön/vnd wol aufgebugt/gar gewaltig vnd inn grossen gnaden.

Sehet ir dise nicht dermassen in vnserm Königreich/leben vnnnd wandlen: als die da nach irem willen vnd wolgefallen einen König erwehlen wollen: vnd desselben gewalte vnd Maieset/zu irem freuel vnd nutwillen kehren vnnnd missbrauchen? Sehet ir nicht was sie fürhaben? Der eine ist in Schweden mit vollem lauffe abgeeylet vnd gefeglet/vnd ehe dahin kommen/dañ jemand vermeint hat. Der ander ist auff der Rolle/sechzig meilen/in dreyen tage bisß gehn Wien gestogen. O der vnglaublichen geschwindigkeit: O des gestügleten Vortrens.

Was ist aber die vrsach eines solchen schwinden eylwercks? Ist euch danñ jr Heilige Vätter/die verwallung dises Reichs dermassen befohlen: das ir darfür haltet/wo ir darinnen nur ein wenig nachlessig weret/das es zu grund gericht würde? durch was hoffnung / oder glücks vernöpfung ist der fürnemmen

statliche Rede wider die Jesuiten.

Münch einer vnder euch (der aller ewrer anschlegen anschicker vñ beschirmer ist) bewegt oder angehezt worden: das er daß ampt auff sich neme / einen frieden zwischen dem König Steffano/ vñ dem großfürsten der Moscoviter zumache? Warumb hat er dieser friedshandlung/ da sie ime doch nit vbergeben / sich vnternommen? Warumb masset jr/ heilige Väter / euch eines solchen gewalts an? vñ meint jr: das jr so weise vñ kluge seid: das jr glaubt/ jr mercket vñnd verstehet / wie man alle friedssartickul stellen müge: die vnserm Vatterlande zur wolffahrt annemlich seyen: ob jr gleich nichts darumb wisset: auß was / vñnd welchen grossen vñnd schwerer vrsachen/ so ein langwiriger/ schwehren/ vñnd gefehrlicher kriege/ geführt worden ist?

Es ist das Latinsche sprichwort aller Welte wol bekant/

Quicquid agit Mundus Monachus vult esse secundum:

Das ist/

Was da thut die ganze Welt:

Ein Münch sich auch darzu gesellt.

Welchs sprichwort so fein sich auff euch Jesuiten / vñnd diesen ewern Obersten schickt: so wol euch die vngeschaffne abschewliche Kleidung der Bernhardiner Münche gefelt: Darab jr ein solch grosses abschewen traget/ das man euch einen vnlust erwecket/ so man iren nur gedencket: vielleicht darumb / damit jr nit ewern gunst verlieret/ den jr diser zeit habt: wenn jr nemlich disen eweren glanze vñnd Zierlichkeit/ dardurch jr viler Leuten liebe an euch ziehet/ mit einer Kutten bedecken/ finster vñnd verborgen machen soltet.

Aber was ist das für eine vermessenheit vñnd freuel/ das jr ewer gewalt vñnd ansehen dürffet zwischen solche Fürsten vñnd Monarchen einlegen: gleichsam als hetten dise Mahrsherren zuvor nit keine Vernunft vñnd Wize gehabt?

Nuh aber wie hoch vñnd ernstlich/ sich diser ewer Vatter / des fridens vñnd wolffahrt vnser lands angenommen habe: das bringet daß büchlin / so er hernach hat lassen außgehn/ gar hell vñnd vberflüssig an den tage: welchs der lesterungen vñnd schmähungen voll ist. Welchs büchlin/ so es andere inn außlendischen Nationen lesen werden/ denen vnser sitten vñnd Landsbreuche noch vnbekant: die werden meinen/ das in Polen gar kein Gottseligkeit/ keine Vernunft / keine Tugenten/ vñnd keine ordnung nicht seye.

Es folgen auch die andern Jesuiten diesem Münche / als einem Haupt

Eines Catholischen Ritters

man redlich mach. Sie senden nicht allein ohn vnterlassen ire Jüngling auß/
welche in allen Vuben stücken wol geübt sind; sonder lassen auch scharrechen vnd
büchlin im trucke außgehn; durch welche sie wider eheliche/redliche Menner/einē
kläglichen bösen Lumbden vnd geschrey gleich als einen feurflammen vnd brunste
wider die Vnderthanen vnser Regimentis/zu erwecken/gedencken/ vnd fürha-
ben. Vnd ob dem gleich in der warheit also ist; so leben doch diese in allem wol-
lust vnd in freuden dahin; vnd fürchten sich nicht allein vor keiner straffe wider
ihre Vuben stücke; sonder vermeinen erst auch / man solle sie noch mit grossen
würden vnd ehren begaben.

Sie wollen Magnifici / großmächtige genennet sein; vnd damit sie
disem irem hohem namen vnd würde einen glauben machen mögen; da hauf-
fen sie mit aller practicken vnd künsten vil prædia/vnd lust sätze zusamen: Ja sie
erfordern auch von denen leute Siette vnd lustheuser/oder Burgheuser/welche
guter hoffnung mehr/als des baren gelts geleben wöllen.

Vnd also bringen sie den Adel in grossere noch vnd zwang/welcher im frie-
den/ist ein herzigkeit vnd zierde vnser Vatterlands/vnd im kriege ein wehr vnd
stercke: welcher sein blut für das Vatterlande verguist. Es seind vil Ritter die
aller tapffersten vnd redlichsten Helden/von besonderem rath vnd großmächtige-
keit ires gemüths: welcher vorfahren jr leben/in kriegē tapffer gewagt vnd auff-
gesehe/auch jr habe vnnnd güter/zum heyl vnd wohlfart ires Vatterlands/darge-
streckt haben: die auch die meiste tage ires lebens/in hoffe /im dienste der Könige
zugebracht vnd verschlossen haben: dise mügen kaum/diser zeite etliche wenig die-
ner vnd pferde/zur täglichen notturfft erhalten.

Aber dise Stbeonten Vätter/haben so viel erworben/vnnd dasselbig mit se-
rer gleichnerischen verschlagne Geßelligkeit/mit disem irem angeßicht/kleidung/vñ
geberden/so die leute zu verführen vnnd zuberriegen versteller seind: daß sie nuh-
mehr nicht allein vil Ritter/sonder auch vil Räte inn dem reich/mit ihrem gute
vberreffen: vnd dieselben nicht allein an fahen zuverachten/sonder auch jekun-
der etliche zum Tode zubringen/bede mit irem herken vnd augen/vnnd mit iren
scharrechen/vnd büchlinen/verzeichnen.

D der jämmerlichen zeiten/ D der Sitten vnnd wesens/ D der grossen böß-
heit der Menschen. Es ist mit dem rechten erkent vnnd versehen das kein auß-
lendischer/frembder das auch kein gemeiner man vnd vnderthan/nach einem ehr-
lichen stande / mit des Reichs gut verwandt trachten vnd stellen solle.

Wie aber dise Reichs sagung/mit irem ansehen vnd krafft verachtet werde/
vnd im staub liege: was bedarffs vieler beweifung? Dann diß ist mit viler stim-
men/ia

Jesalter ste-
hen fremb-
de güter
wider recht
an sich.

statliche Rede wider die Jesuiter

men/sa auch mit vieler ernsthaften / vnd scharffen Worten gestrafft worden.

Dies ist in allen Reichs versamlungen/safft durch aller Rathsherren geschrey
angezogen vnd verwiesen worden: vnd wir vermercken doch nicht: das die Je- Note.
suiter vnbekante frembde/vnd pöfels leute seind: vnd doch so grosse güter vnser's
Reichs anfallen. Ja es sind jesunder nicht wenig vom Adel in vnserm reich/die
sich zu jnen schlagen: vnd ire namen in disen Münchsorden ein schreiben lassen/
zur ewigen schmach vnd vnehre ires geschlechts vnd stammens: das sie lieber
wöllten vnder den Mönchen/dann geschlechter vnder denen vom Adel leben. O
der blinden Herzen diser leuten: O der blindengemühter.

Sehen wir nicht/Ir Rathsherren: das dise Italianer vñ Hispanier find/
welche sie zu diser zeite/general/das ist/allgemeine vund oberste Vätter nennen:
welche aber wol/mit warheit zureden/Oberste vnd Redlinführer aller auffruhren
vnd aller meutererey/inn vnserm Vatterlande/genemet werden mügen.

Diese Oberste haben schon die Tempel vnd Kirché zu Oracau eingenom-
men: die priester so in disen kirchen den heiligen dienste bisshero versehen: vnser
lieb Praeceptores vnd Lehrmeister/solche leute die alters halben verelbt/vnd vom
Franchheit schwach seind: die stürmen vnd stossen sie auß iren heuserē hinaussen.

Zu Polockam rauben sie der Pfarzherm Meyerhöffe: oder viel mehr ha-
ben sie dieselben vnderm schein des rechens/schon geraubet.

Zu Neussen fallen sie an vilen orthen an/alle dise orth/ welche die niedlich-
sten vnd fruchtbarsten seind: darzu die aller besten/ von feistren Eckeren/von
vielerley fruchten/von grossen weidgang/Ja welche aller derē gütern so auß dem
lande verführt werden/voll seind.

Ire felder strecken sie alle monar weiter hinaussen: die vom Adel/ vnd an-
dere dem Regiment nützliche leute/verderben sie vnd werffen sie gar blossen auß
irem Väterlichen heymath.

Viel Witwen vnd Ehrliche Matronen bringen sie dahin / das sie genö-
tigt werden/irer Söhnen entnomme güter an ire grenzen anzuhencken: ire kin-
der/die hoffnung irer Elteren/vnnd gedechnus ires namens / die erhaltung ires
stammens/vnd Erben ires geschlechts/vnd auffgeschriebene burger/ vnd vntersha-
nen der Obrigkeit/werden gezwungē / das sie die ires Erb guts berauben müssen.
O des jammerslichen zustands diser kindern.

Man disputirt täglich in allen malzeiten/in versamlungen vnd tagsakun-
gen/vnnd an allen orthen wo die vom Adel zusammen kommen/ das man gewalt
an vnser Vatterland anwende: es zeuge vil weise vnd kluge Meiser/vnd Liebha-
ber des Vatterlands das vnser Vatterlande schantlich verlegt werde: wenn

Eines Catholischen Ritters

desselben güter denen angehenckt werden / die es in keinen wege vmb den gemeinen nutz verdienen haben/welche weder zu friedens/noch zu kriegs zeit ire arbeit nicht daran wenden/das das gemeine Regiment in seinem wolstandt verfochten vnd seine ehre vnd herrlichkeit erweiteret vnnnd gemehret werde: die ir leben vmb des Vaterlands wolffart willen nicht redlich auffsetzen.

Was haben aber die Jesuiter / das vnserm Vaterland fürträglich vnnnd nutz seye? Ja wol viel mehr/was haben sie/das nit vns allen schädlich vnnnd verderblich seye?

Was haben sie anderst/dann ein wunderbar menge gelts: die sie mit Hispanischen künsten/das ist mit beschiff vnd berrug gesamlet haben? welches gelt sie / liebe Rahtsherren/ire felder zuerweiteren / vnnnd ire pallesto auffzubawen anwenden: das vbrige aber behalten sie/das sie vns einmal bestreiten vnd erwrugen mögen. Sie haben/sich zuerlustigen/ire schöne vnnnd lustige gärten/felder/vnd Vorstette/auch viel Lusthöffe: vnd derselben keinen/dann der besonder köstlich/herzlich/vnd nachgelegen seye: ire heuser seind voll Tüchischer vnnnd Italianischer Geschirren.

Was meiner ir aber/was sie für gold vnnnd silber bey sich haben? Sowielenlich/als sie vnterm falschen schein irer geistlichkeit/auff vieler geschlechter heuser/zusamen hauffen können haben. Was sie aber für ein hauffgesinde/vnd mit wie vielen künsten vnd handwercken sie haben: was soll ich dauon sagen? Dann das ich nit melde die Köche / die Brotbecken / vnd andere gemeine handwercke: da sehet ir/wie durch den gesang vnd klang irer stimmen/seiten spielen/vnd pfeiffen/ire ganze nachparschafft erdöhnet in der Statt die sie einmal eingenommen haben: wie sie auch alle Priester verachten: also das sie meinen/es sey kein mensch nicht/als sie die heilige allein/auch die gelehrten allein. Was meiner ir/Hechloblichste Rahtsherren/was darauff werde solte: wann einer dise ding klärer vnd vnterschiedlicher straffen wölte? vnd einer mit vilen gründen vnd vrsachen bewiese/wo hinauß diser täglich vnkosten/vnd geudigkeit sehet?

So einer auch von inen fordern würde/das sie die güter/die sie mit schanden/vnd mit hürischer Büberey eingerafft haben/mit ehren verlassen vnd widergeben solten? Solten auch die Weise güter zusamen/die sie mit menschlichem rechten / vnnnd billigkeit mit verfechten können: dieselbige auffhören / durch ihre falschgeistlichkeit zu schirmen? Was für ein empörung vnnnd vnruhe/meinet ir/würde darüber angehn? wer würde damit müssen ein Ketzer sein? keiner gewisslich/dann der jenige allein/welcher sich nach irem willen/vnnnd gefallen in sie richten vnd einschicken würde.

Stattliche Rede wider die Jesutter.

Stephanus der König / hat einen Eyd geschworen: daß er aller massen den Frieden erhalten wölle: auch vnder denen / die schon inn der Religion vngleichmeinnunge herten. Warumb hat man dann / newe vnbekante / vnd außländische leute inn vnserm Reiche auffgenomen: welche ob sie vnter vnnnd wider vns gleich / aller vneinigheit vnd burgerlicher kriegen Samen seen: leben sie doch also dahin / daß sie jr heutlin spicken / gelt sammeln / vnnnd was inn eines Ritters hause köstlich ist / dasselbige an sich ziehen: inn vnnnd auß berrug vnd beschiffe leben?

Mönchs
Ordre aber
kent.
Nota.

Warumb halter man nit vber der saking des Hochlöblichsten Concilij zu Lateran gehalten. Darinnen ist verboten worden: daß hinfurt / von niemandis ein newer Mönchs orden soll gestiftet vnnnd angerichtet werden. Es haben freylich dieselbige weisse Leute wol verstanden: daß je heftiger geschehe ein abbruch / von den gütern / deren vom Adel / der Kauffleuten / der Pauren / der Wittwen / vnnnd anderer Stenden.

Darumb haben die selbige heilige Menner der Christenheit wol wöllen rathen: damit nicht durch mehrung der Mönchen / als durch ein vngewitter / vnd plage im Felde fromme Vnderthonen / vnd die Wittwen im Lande vntergetrieben vnd verderbt wüorden. Sie haben sich darfür besorget / daß es nicht darzu keme / welchs wir jetzt sehen geschehen.

Wann dise böse / der Jesutter Ottergezichte würde vberhand nemmen: daß man von diesen Leuten zubesorgen hat / welche im müßigang vnnnd mit anderer Leuten brotte nicht anders / dann zu schaden vnnnd verderben des Vaterlandts / leben mögen.

Dann sehet jr Rathsherren / was die Creutztrager außgerichtet haben: jr sehet auch was die Jesutter thun. Aber warauff gehet dise meine ganze Rede / jr Hochlöblichste Rathsherren?

Dann was der Papst thun werde / daß ist vns noch vnberüßt / der im soll fürgenommen haben / als wir von vielen verstein: diese Jesutter auß ihrem pracht / auff eine dürrere vnnnd reuere weyde zuspannen: damit jederman offenbar werde / daß sie nichts dann Mönche seyen.

Des Papsts
Rath wider
die Jesut-
ter.

Dieser des heiligsten Vatters rhat vnnnd anschleg / hatt wol ein ansehen / inn der Kirchen einen Frieden vnnnd ruwe zuverschaffen: aber ich besorge / daß es wenig oder gar nichts / die obligende vnruwen / welche die Jesutter erweckt / zu stillen vnnnd zu miltieren / außrichten vnd helfen / auch den vnfall vnd schaden: welchen daß Regiment erlitten / wider ersehen werde.

Dann dise / wie aller Mönchen natur vnnnd art ist / werden wol ihre haare / aber nit ihre sinne vnnnd gemüthe verenderen werden. Darumb so müssen wir

Eines Catholischen Ritters

allezeit wacker vnnnd auffrecht/vnnnd beyrnabe / mit vnsern gemüthern vnnnd herzen
Bewehret vnnnd gewapnet sein: das wir durch sanfftē / oder flechliche Worte/moch
auch durch den falschen schein irer geistligkeit / nicht angeführet vnnnd betrogen
werden.

Dann wir seind lang genug/ja gnugsam vnterretten worden: viler vom
Adel heuser seind vmbgekehret / ihre güter angefochten / vnnnd zerplaget: die
Baursteute zerstreuet / die Schreiber hinweg gerafft: viel vom Adel die ein
vnglebliche liebe vnnnd herr/zum Vaterlande tragen/ die stehn in grosser angst
vnnnd noth / vnnnd müssen diesen Jesuitern schier zun füssen ligen: viel der Vn-
terthanen/deren vom Adel/inn der Littaw/ vnnnd Masouten/die haben die grau-
samkeit der Jesuiten erlitten: sie seind von ihren sizen vertrieben: von irem
heyndt verstoffen vnnnd von irer Freundschaft abgeföhret worden.

Man siehet iren viel mit weinenden augen/ gar elend vnnnd schimlich/ja
offmalen auch voller wusts vnnnd jamers. Ir sehet das die zahl dieser Jesui-
ten täglich zunimpt/vnnnd sich mehret.

Ir sehet ihren viel/die auß Hispanien vnnnd Italien herzu fliegen: ir ver-
mercket/als ich achte/wol: das etlichen priestern grosser gewalte / vnnnd vnrecht
widerfehret: das alte Wennen/vnserer priester / von disen Jesuiten erbermelich
vmbgetrieben vnnnd verworffen/hoch erschreckt / vnnnd von iren sizen vngestimert
weise verstoffen seind worden. Diese haben gar niemandt den sie vmb hülf an-
ruffen/dann allein Euch.

Euch befehlen sie alle ihre güter vnnnd wolfsahrt: euch vbergeben sie alle
ire Ehre: vnnnd alle hoffnung irer vbrigen lebens.

Ein erbermlicher handel ist's / von allen seinen gütern außgestossen wer-
den: aber erbermlicher ist es/wann das durch vnbilligkeit geschicht.

Setzet euch auch für augen/das beschwärlliche alter/vieler vom Adel/vnnnd
Baursteuten: welche weil sie die Jesuiten/inn iren Väterlichen gütern sizen
sehen/können sie iren Söhnen vnnnd Töchtern/ keine handreichung noch hüffe
nicht thun.

Dise bitten euch/vnnnd stehen vmb Gotteswillen/ir Richter/ das ir auß ge-
dachten ewrer Eltern/vnnnd auß liebe ewrer eygnen Kindern /den schmerzen/
diser Vnterthanen zu leichteren/euch wöllet bewegen lassen: vnnnd ewer Gott-
seligkeit vnnnd miltigkeit dienen.

Alle stende des Reichs stehen vnnnd bitten vmb GOTTES willen / ihr
Hochlöblichste Rathsherren / das ihr euch den zustande vnnnd wolfsahrt vnserer
Vaterlands für augen stellen wöllet.

Dann

Stattliche Rede wider die Jesuiten.

Dann es triffe ewere Freiheit an / welche euch vbergeben vnnnd befohlen
ist: es triffe dasjenige aller frommen leben vnd wolfahrt an / wamit diese Hi-
spanier vnnnd Italiener Jesuiten vmbgehn : vnd dahin sie ihren vnendlichen
böfen luste/sampt irer vnnmenslichen grausamkeit spannen vnnnd zielen.

Wojr nuh jre macht sampt anhangender grausamer hütze / vnnnd arger
Lüste / nie zu rucke treiben vnnnd brechen werdet : so sehet zu jhr Hochlöblichste
Kahrsherren/das jr zu dieser zeit/da vnser Regiment/ewerer weis-
heit/ansehen/vnnnd gewalt/am höchsten erforderet/dafür
mit nichten gehalten werden möget: als hettet
jr das Vatterlande/euch selber/vnnnd die
ewrē alle zumal/denen jr inn allem
verpflichtet seid/ämertlich
verlassen.

D I X I

